

Bericht der Finanzkommission (FiKo) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022

Bericht an den Einwohnerrat

1. Einleitung

Die Finanzkommission (FiKo) hat an ihrer Sitzung vom 5. Mai 2023 den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022 und an ihrer gemeinsamen Sitzung mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 21. April 2023 den Bericht der Revisionsstelle an die GPK zur Revision der Jahresrechnung 2022 behandelt. Unter dem Steuerungsmodell PRIMA ist in erster Linie die Geschäftsprüfungskommission zuständig. Die FiKo hat jedoch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese zusammenhängenden Geschäfte im Hinblick auf die Implementierung des NSR aus ihrer Perspektive zu behandeln und sich vertieft in die Materie einzuarbeiten. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit hat sie dabei auf die Identifikation und Einschätzung sowohl mittel- als auch langfristiger finanzieller Risiken für die Gemeinde gelegt. Zunächst wurde die Jahresrechnung analysiert. Anschliessend wurden die Teilberichte zu den einzelnen Produktgruppen behandelt.

2. Jahresrechnung 2022 (Produktsummenrechnung, Bilanz, Anhang)

2.1 Steuereinnahmen

Mit einem erfreulichen Überschuss von 9.8 Mio. Franken schliesst die Produktsummen- bzw. Erfolgsrechnung deutlich besser ab als budgetiert. Von der Differenz zwischen Voranschlag und tatsächlichem Ergebnis im Betrag von 17.6 Mio. Franken entfallen 16.5 Mio. Franken und damit der überwältigende Anteil auf höher als geplant ausgefallene Steuereinnahmen. Die FiKo anerkennt die Schwierigkeit, bei der Planung der Steuereinnahmen eine hohe Genauigkeit zu erzielen, insbesondere unter den ausserordentlichen Umständen der Covid-19-Pandemie. Nichtsdestotrotz ist sie der Auffassung, dass die zum wiederholten Male allzu pessimistisch ausgefallene Einnahmen-Budgetierung verfeinert werden muss, um in Zukunft zu präziseren Resultaten zu kommen. Die FiKo nimmt in diesem Zusammenhang erfreut zur Kenntnis, dass sich der Gemeinderat im Rahmen des Planungsdialogs bereit erklärt hat, ihren Empfehlungen zu folgen. Diese sehen einen stärkeren Einbezug der Bevölkerungsentwicklung und eine spezielle Berücksichtigung der rechnungs- und budgetrelevanten Steuerzahlerinnen und -zahler mit hohem Fluktuationspotenzial der jährlichen Zahlungen vor.



2.2 Aufwand/Kosten

In der Kommissionsberatung gaben vor allem Positionen zu Diskussionen Anlass, die bedingt durch das Steuerungsmodell PRIMA mit einer inhärenten Intransparenz behaftet sind. Zu nennen sind hier insbesondere die allgemeinen Overheadkosten (Strukturkosten). So bestehen Unklarheiten bei der Zuteilung von externen Beratungs- und auch von Projektkosten auf die Produktgruppen. Aus Sicht der FiKo ist die Behandlung aufgelaufener Projektkosten im Fall der Ablehnung oder Sistierung von Projekten zu wenig klar geregelt. Es ist davon auszugehen, dass die Einführung des Rechnungslegungsstandards HRM2 in Zukunft für mehr Klarheit und Transparenz sorgen wird. Aus Sicht der FiKo wird im nächsten Jahr ein besonderes Augenmerk auf die NSR-Projektkosten zu legen sein. Mit dem Übergang zu HRM2 könnte sich die Kostendifferenzierung zwischen diesen beiden zusammenhängenden Themen schwieriger gestalten. Die FiKo wird daher die NSR-Schlussrechnung einer Prüfung unterziehen.

2.3 Reserven und Rückstellungen

Bei den Bilanzpositionen ist die massive Abnahme der *Neubewertungsreserven* im Umfang von 36.8 Mio. Franken und ein entsprechender Rückgang des Eigenkapitals aufgrund der Abwertung von gemeindeeigenen Liegenschaften besonders augenfällig, ohne dass aber explizit im Textteil darauf aufmerksam gemacht wurde. Dies hätte nach Ansicht der FiKo im Bericht transparent dargestellt werden müssen. Gemäss Auskunft der Revisionsstelle entspricht die erfolgsneutrale Verbuchung von Liegenschaftsabwertungen im Fall von Renovationsarbeiten der langjährigen Praxis unter PRIMA. Unter HRM2 würde eine solche Abwertung voll auf das Jahresergebnis durchschlagen. Statt eines soliden Überschusses müsste ein grosser Verlust ausgewiesen werden. Der Vorgang wirft ein Schlaglicht auf die Intransparenz des auslaufenden Systems und verdeutlicht die Notwendigkeit, auf HRM2 umzusteigen.

Die FiKo hat sich im Zusammenhang mit der von der Revisionsstelle vorgenommenen Beurteilungsänderung vertieft mit der Problematik der *Rückstellungen für Überstunden des Personals* befasst, die ein nicht zu unterschätzendes finanzielles Risiko für die Gemeinde darstellen. Zwar hat sich der Rückstellungssaldo leicht vermindert, was die Revisionsstelle dazu bewogen hat, in ihrem Ampelsystem eine Umstellung vom gelben Warnsignal auf grünes Licht vorzunehmen. Aber aus Sicht der FiKo ist das zugrundeliegende Problem keineswegs gelöst und es liegt auch kein konzeptioneller Ansatz dazu vor. Die FiKo fordert daher die Erarbeitung und Umsetzung eines konkreten Abbauplans der Überstunden in jedem Einzelfall.

2.4 Anhang

Im Zusammenhang mit der 500 Jahr-Feier Basel und Riehen wurden zu Lasten des zweckgebundenen Fonds «Mehrwertabgabe» Mittel für den Ideenwettbewerb eingesetzt. Es erschliesst sich der FiKo nicht, ob dieser Verwendungszweck gesetzeskonform erfolgt ist. Sie wird Abklärungen zum Sachverhalt vornehmen.



3. Teilberichte zu den Produktgruppen

3.1 Publikums- und Behördendienste (Produktgruppe 1)

In dieser Produktgruppe sind vielfältige und heterogene Dienstleistungen mit teilweise bereichsübergreifendem Charakter zusammengefasst. Dieser Umstand macht Abgrenzungen und Differenzierungen besonders im Hinblick auf die Kostenweiterbelastungen zu einer komplexen Angelegenheit mit der Gefahr ungewollter Verzerrungen. Ein Beispiel hierfür ist die Behandlung der Öffentlichkeitsarbeit. Die Thematik wird in Zukunft im Auge zu behalten sein.

3.2 Gesundheit und Soziales (Produktgruppe 3)

Augenfällig sind hier die grossen Abweichungen zwischen budgetierten und tatsächlichen Kosten. Die im Rückblick allzu pessimistische Ansetzung hoher Kosten im Voranschlag ist durch die Umstände der Covid-19-Pandemie durchaus erklärbar. Möglicherweise drohen hier aber Langzeitfolgen, die zu vernachlässigen ein substanzielles Risiko bilden könnten. Die FiKo hält eine weiterhin vorsichtige Budgetierung in diesem Bereich für angebracht.

3.3 Bildung und Familie (Produktgruppe 4)

Die unvermindert anhaltende Kostensteigerung bei den Schulen kommt nicht unerwartet, gibt aber Anlass zu einer gewissen Sorge. Die FiKo hat daher dem Gemeinderat im Rahmen des Planungsdialogs auch hier empfohlen, die Budgetgrundlagen zu verfeinern und zusätzliche Parameter wie das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler, den Umfang und die Struktur der Verstärkten Massnahmen sowie den Ausbau und die Nutzung der Tagesstrukturangebote zu berücksichtigen.

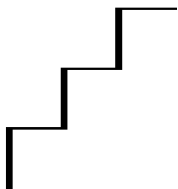
3.4 Kultur, Freizeit und Sport (Produktgruppe 5)

Anhand des Geschäftsberichts und vor dem Hintergrund der Auflösung des Musikvereins Riehen hat die FiKo versucht, sich ein Gesamtbild zur *Kulturförderung* und dem damit zusammenhängenden Gesuchs- und Subventionswesen zu verschaffen. Sie wird das komplexe Thema im Rahmen ihrer weiteren Tätigkeit vertiefen.

Die FiKo stellt des Weiteren fest, dass das seit längerer Zeit angekündigte *Tourismuskonzept* noch immer nicht vorliegt, obwohl ein solches auf Grundlage der bereits bestehenden attraktiven Angebote eigentlich ohne grössere Schwierigkeiten zu erarbeiten sein sollte.

3.5 Mobilität und Versorgung (Produktgruppe 6)

Bei der Berichterstattung zu dieser Produktgruppe ist der FiKo die uneinheitliche (absolute Beträge vs. prozentuale Abweichungen) und teilweise nicht gut nachvollziehbare Kommentierung aufgefallen. Im Leistungsbericht wird auf die Durchführung von Arbeiten verwiesen, deren Ergebnisse aber nicht vorgelegt werden. Zu erwähnen sind insbesondere die «Erhebung des Veloverkehrs auf den Hauptachsen nach Basel 2022» und die Durchführung von Lärmmessungen am Grenzacherweg.



Seite 4

Die im Geschäftsbericht als «geringfügig» bewertete Budgetüberschreitung wird von der FiKo nicht geteilt, handelt es sich doch um einen Betrag nahe an der Grenze zu einer Viertelmillion Franken.

3.6 Siedlung und Landschaft (Produktgruppe 7)

Auch in der Berichterstattung zu dieser Produktgruppe ist die Kommentierung und Bewertung uneinheitlich. Die FiKo empfiehlt, im nächsten Geschäftsbericht diesem Thema im Interesse der Leserlichkeit und Verständlichkeit mehr Beachtung zu schenken.

Aufgefallen ist der FiKo die Höhe der eingegangenen Bundesbeiträge, welche höher ausfallen als geplant, obwohl die Rechtsgrundlagen eigentlich eine sehr exakte Planung ermöglichen sollten. Auf Nachfrage wurde erläutert, dass der Bund die vereinbarten Auszahlungstranchen aufgrund der Pandemie und in Absprache mit der Gemeinde angepasst habe. Die Gesamtsumme bleibe jedoch gleich.

4. **Fazit**

Der Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022 liefert eine Fülle an unerlässlichen, zweckdienlichen und interessanten Informationen. Die FiKo bedankt sich bei Gemeinderat und Verwaltung für seine gewissenhafte Erstellung.

Die Mängel sind ihrer Ansicht nach überwiegend systembedingt. Die Einführung des NSR mit seinen neuen Methoden und Instrumenten wird aller Voraussicht nach zu einer weiteren Qualitätsverbesserung der Berichterstattung führen. Im Detail bittet die FiKo um Umsetzung ihrer Forderungen und Vorschläge sowie um eine weitere Steigerung von Präzision und Sorgfalt.

Die Finanzkommission hat den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022 zu Kenntnis genommen.

Riehen, 2. Juni 2023

Finanzkommission

Peter Hochuli, Präsident